



Es war gewiß keine leichte Entscheidung, als vor 50 Jahren von den damaligen Gemeinderäten Truderings die Zustimmung zur Eingemeindung nach München gegeben wurde. Ich war Mitglied des Gemeinderates und als konservativer Bürger, der das althergebrachte Erbe seiner Väter und Vorfahren bewahren und pflegen wollte, der treu zur Heimat und zur Selbständigkeit seines Heimat- und Geburtsortes stand und heute noch steht, fiel mir die Entscheidung doppelt schwer. Der Gegenwart und der Verantwortung für die Bürger unserer Gemeinde verpflichtet, folgte ich der Vernunft und den gegebenen Sachzwängen und stimmte für den Anschluß an die Stadtgemeinde München. Dazu bekenne ich mich noch heute.

Wehmut aber ergreift mein Herz, wenn ich an die bittere Not in den Jahren 1929—32 denke. Die vielen Erwerbslosen, die gerne arbeiten wollten und die sich dafür schämten, wenn sie ihr kümmerliches Stempelgeld in Empfang nahmen, haben den Ausschlag für diese Entscheidung gegeben. Getröstet hat mich die freundliche Aufnahme unserer Gemeinde durch die Landeshauptstadt, die uns Truderinger nicht wie gantmäßige, arme Verwandte behandelt hat. Seit den Tagen der Eingemeindung sind wir vollwertige und gleichberechtigte Bürger der Stadtgemeinde München.

Als einziger noch lebender Gemeinderat der alten, selbständigen Gemeinde Trudering möchte ich meinen verstorbenen Kollegen aus dem Gemeinderat ein seliges Angedenken widmen. Meiner Heimat Trudering und seinen Bewohnern wünsche ich ein gedeihliches Weiterleben und eine friedliche Zukunft.

Laßt uns treue Truderinger bleiben und gute Münchner sein.

ANDREAS EMPL
ehemaliger Gemeinderat von Trudering